

Die Schulen bleiben eine Herausforderung

Wiesloch geht Ottheinrich-Gymnasium an – Dielheims Leimbachschule auf der Zielgeraden – Weichen für Waldschule Walldorf gestellt

Region Wiesloch. (seb) Den Sturmschaden hätte es nicht auch noch gebraucht: Wiesloch war schon lange klar, dass das Ottheinrich-Gymnasium saniert werden muss. Das geht die Stadt nun an, während sich in Dielheim die Leimbachschule auf die Zielgerade begibt und Walldorf Weichen für Aus- und Umbau der Waldschule gestellt hat. Klar ist: Die Schulen bleiben für alle Städte und Gemeinden eine Herausforderung.

Dass „Ignatz“ mit seinen teils orkanartigen Böen auch noch das Dach des Übergangs zwischen B- und C-Trakt des Ottheinrich-Gymnasiums abdeckt, machte unerwartet eine Reparatur an einem Gebäude erforderlich, dessen Modernisierung man sich ohnehin intensiv widmen wird. Glücklicherweise wurde durch heruntergestürzte Dachteile niemand verletzt.

Auf mindestens 35 000 Euro wurden diese Reparaturkosten geschätzt. Und dabei kostet die avisierte Sanierung schon genug: Mehr als 17 Millionen Euro sind aktuell vorgesehen, um das Ottheinrich-Gymnasium vor allem energetisch auf den neusten Stand zu bringen und damit wirtschaftlich nutzbar zu halten.

Zuvor hatte Wiesloch bereits mehr als 30 Millionen Euro in den Neubau der Esther-Bejarano-Gemeinschaftsschule und die Sanierung der Bertha-Benz-Realschule investiert.



Jetzt muss auch noch ein Sturmschaden repariert werden: Das Wieslocher Ottheinrich-Gymnasium war ohnehin schon für eine Sanierung vorgesehen, die wohl mehr als 17 Millionen Euro kosten wird. Foto: Pfeifer

„Leimbachtalschule soll Ende 2021 fertig sein“, hieß es noch im Mai dieses Jahres, im September wurde Richtfest gefeiert. Mit dem Einzug ins runderneuerte Schulgebäude ist jetzt aber noch nicht zu rechnen, sondern wohl erst im Frühjahr. Immerhin steht der Kostenrahmen.

Es bleibt bei den Baukosten von rund zehn Millionen Euro und weiteren fünf Millionen Euro insbesondere für die Con-

tainermodule, in die der Unterricht während der Bauphase verlagert wurde. Die Leimbachtalschule wird dabei nicht nur saniert, sie erhält weitere Klassenräume und vor allem soll der verfügbare Platz flexibler nutzbar werden: Sie ist nun eine Gemeinschaftsschule, daher wird zeitgemäßen Lernformen, die den Schülerinnen und Schülern mehr Eigenverantwortung geben, weiterer Raum gegeben.

Fotovoltaik auf dem Dach, moderne Wärmeversorgung und eine leistungsfähige Lüftung, die allerdings eventuell noch mit Filtern zum Infektionsschutz nachgerüstet werden könnte, kommen in Dielheims Schule ebenso hinzu wie Barrierefreiheit durch eine komplett überarbeitete Erschließung.

Der Platzmangel an Walldorfs Waldschule ist akut, zumal die Sambugaschule, Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen, das ebenfalls Ganztagsunterricht bietet, zu Grund- und Werkrealschule auf den Campus umgezogen ist.

Auf dem Areal sollen nun ein weiterer Pavillon für einen dritten Grundschulzug und eine Mensa zur Verpflegung der Kinder errichtet werden. Dabei lautet das Ziel, die Eingriffe in den umgebenden Wald so gering wie möglich zu halten. Dafür startete Walldorf im Sommer einen Architektenwettbewerb, an dem 16 Büros teilnehmen konnten.

Drei Siegerentwürfe wurden Mitte Dezember präsentiert. Der erste Preis ging ans Büro „Baur und Latsch Architekten“, das laut Jury mit „gut proportionierten Bauteilen, die den Bestand sensibel ergänzen“, aufwartete. Die Mensa soll als „Herz“ des Campus' mitten auf dem Schulhof entstehen, was auch Kritik hervorrief. In der Februar-Sitzung soll der Gemeinderat entscheiden.